

Ueber die geographische Verbreitung des Genus *Diaptomus*.

Die französischen Zoologen J. de Guerne und J. Richard haben unlängst eine kleine Abhandlung (cf. Comptes rendus de l'Académie des sciences, Paris, Juli 1888) über dieses Thema publiziert, und ich entnehme daraus folgende Angaben von allgemeinerem Interesse.

Wenn man eine eingehende Umschau unter der niedern Krusterfauna hält, so zeigt es sich, dass die Vertreter der Gattung *Diaptomus* in viel zahlreichern Arten vorkommen und auch weit häufiger sind, als man bisher geglaubt hat. Es gibt zur Zeit 15 Arten von *Diaptomus* in Europa. Unter diesen sind 6 in ihrem Vorkommen auf vereinzelt Lokalitäten im Nord-, Mittel- oder Südeuropa beschränkt, insofern sie ihre Heimat in Lappland, Deutschland, Russland oder Spanien haben. 3 andere Species scheinen ausschließlich gebirgigen Gegenden im mittlern Europa anzugehören. Die übrigen, d. h. *D. castor* Jurine, *D. coeruleus* O. F. Müller, *D. denticornis* Wierz., *D. gracilis* Sars, *D. graciloides* Lilljeb. und *D. laticeps* G. O. Sars sind mehr oder weniger im Norden, Osten und Westen Europas verbreitet. Die letztgenannte Art kommt bekanntlich auch in schwachem Salzwasser, so z. B. im salzigen See bei Halle a./S. zahlreich vor¹⁾.

Aus Asien kennt man von sehr verschiedenen Fundorten her 6 Species von *Diaptomus*. Dieselben wurden auf der Behrings-Insel, in Turkestan, bei Schanghai, auf Ceylon und in der Nähe von Jerusalem gesammelt. Natürlich wird mit jener Zahl der Speciesreichtum Asiens an diesen Krustern noch lange nicht erschöpft sein.

Aus Afrika kennt man bis jetzt nur 2 Arten, wovon die eine in der Umgegend von Algier (von Letourneux), die andere mehr bei Oran (von R. Blanchard) aufgefunden wurde.

Nord-Amerika hat bis jetzt nur 5 *Diaptomus*-Arten geliefert; aber bei eifriger Nachforschung würden sich gewiss noch einige neue Formen hinzugesellen.

Aus Süd-Amerika sind bisher nur 2 Species bekannt geworden, wovon die eine von Ch. Darwin aus Patagonien mitgebracht wurde.

Australien hingegen hat bereits 4 Species aufzuweisen, und das erweckt ein gutes Vorurteil für die Möglichkeit weiterer Funde.

Zum Schluss möge die Mitteilung erfolgen, dass in nicht allzulanger Zeit in den Denkschriften der Zoologischen Gesellschaft von Frankreich eine fleißige Arbeit der Herren J. de Guerne und J. Richard unter dem Titel erscheinen soll: Revision des Calanides d'eau douce, womit die Literatur um ein treffliches Werk zum Gebrauche für zoologische Exkursionen bereichert sein wird.

1) Vergl. O. Zacharias, Zur Kenntnis der Fauna des süßen und salzigen Sees bei Halle. Zeitschr. f. wiss. Zoologie, 46. Bd., 1888, S. 219.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Biologisches Zentralblatt](#)

Jahr/Year: 1888-1889

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Zacharias Otto

Artikel/Article: [Ueber die geographische Verbreitung des Genus Diaptomus 575](#)